

werden. So sey es, allen ungehorsamen Kindern zur Warnung geschehen. Auf des Pfaffensteins Höhe stand sonst ein Haus, das der Oberförster zu Königstein 1706 erbante, um sich vor den schwedischen Greueln zu retten. Später ward es verkauft, und eine Wohnung in Pfaffendorf. — Der Quirl zeichnet sich durch eine Königstein grad über gelegene Höle aus, die unter dem Namen des Diebstellers bekannt ist. Sie ist gegen vierzig Schritte lang und 12 Schritte breit und man genießt aus ihrem Dunkel bey heitern Tagen eine liebliche Aussicht auf die besonnten Felsen des Königsteins und Liliensteins. Ein steinerner Tisch verschafft einige Bequemlichkeit, und vordem war sogar in ihr eine Regelebahn für die öftern Besucher aus Königstein errichtet. — Die Gegend nach der Städtlerbrücke hinab, soll, als noch hier lauter Wald gewesen, von einem Einsiedler bewohnt worden seyn.

An der Biela.

So wie man Königstein verläßt und der krystallenen Biela entgegen geht, tritt man ein in einen romantischen Grund, der Bielergrund auch Hüttengrund genannt, in welchem vor Jahrhunderten noch zahlreiche Eisenhämmer ihren einförmigen Takt schlugen. Rechts am Eingange steht der mächtige Königstein mit seiner jungfräulichen Beste, links der ähnliche Quirl. Zwischen beiden, zur Seite der wildströmenden Biela, liegen zerstreut die Häuser des Dörfchens

Die Hütten, das, wie oben erwähnt, mit Elbe und Strand, eine Gemeinde ausmacht. Es verdankt Entstehung und Namen den churfürstl. Eisenhütten,

R

die